

Milchnot.

Der Verband Nordwestschweiz. Milch- und Käse-reigenossenschaften schreibt uns: Mit dem Eintritt der kälteren Witterung sind die Milchablieferungen an die Städte wesentlich zurückgegangen. Es ist dies eine Erscheinung, die auch in normalen Zeiten immer beobachtet wurde. Der Abbruch erfolgte jedoch zur Zeit, da noch viel Kraftfutter zur Verfügung stand, nicht so rasch wie gegenwärtig. Es ist daher neuerdings mit einer geringen Milchzufuhr nach Basel zu rechnen. Dies trifft zum Teil aber auch für andere Städte zu. So hat z. B. die Stadt Bern seit längerer Zeit nur eine Ration von 3 Deziliter zu vergeben. Leider ist eine Besserung der Verhältnisse bis zum Eintritt der Grünfütterung nicht zu erwarten. Die Viehbestände werden täglich reduziert; es fehlt an Futter. Kraftfutter ist viermal teurer als 1914, und trotz dieser Preise nur in sehr kleinen Mengen oder gar nicht erhältlich.